

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **93 (2013)**

Heft 1009

PDF erstellt am: **16.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Inhalt

---

## Anstossen

---

- 7 Michel Foucault hätte kein Facebook-Profil  
*René Scheu*
- 8 Zieh es durch!  
*Xenia Tchoumitcheva*
- 8 Gute Überwachung, böse Überwachung  
*Gottlieb F. Höpli*
- 9 4-D-Kino  
*Niko Stoifberg und Lina Müller*
- 10 Fiesta  
*Wolfgang Sofsky*
- 13 Der Teich stinkt vor dem Fisch  
*Reinhard K. Sprenger*

---

## Weiterdenken

---

- 15 Links – zwei – drei – vier...  
*Wolfram Weimer*
- 16 Vom Säntis und vom Schilderwald  
*Mirjam B. Teitler*
- 17 Die Weissgeldstrategie entsorgen  
*Hans Geiger*
- 20 Die Freiheit des Internets  
*Josef Girshovich*
- 24 Google-Geld  
*Stefan Kooths*
- 37 Kafka im Freibad  
*Christian Hoffmann*
- 38 Von «Haus und Heer» zu «Lüthi und Blanc»  
*Serena Jung und Florian Rittmeyer treffen Peter-Christian und Martin A. Fueter*
- 44 Anstand, Mass und Unmoral  
*Karin Keller-Sutter*

---

## Vertiefen

---

- 47 **Unbehagen Schweiz**
- 50 1\_ Stress im Kleinstaat  
*Thomas Sprecher*
- 54 2\_ Das Abc des helvetischen Global Hubs  
*Klaus J. Stöhlker*
- 58 3\_ Von den Vorzügen des Schattendaseins  
*Rolf Dobelli*
- 63 4\_ Die permanente Versöhnungsmaschine  
*Rainer Hank*
- 68 5\_ Die laufende Neuerschweizerung  
*René Scheu und Claudia Mäder treffen Ulrich Bremi*

---

## Erzählen

---

- 75 Duracellhasen im Betrieb  
*Simon M. Ingold*
- 76 Venedigs Traum des universalen Wissens  
*Johannes M. Hedinger*
- 81 Venice Worst 5  
*Christian Saehrendt*
- 81 Hangar  
*Rahel Senn*
- 83 Der andere Süden  
*Iso Camartin*
- 85 Schwarz, klein, wild  
*Pedro Juan Gutiérrez*
- 86 Von den Kehllauten kindlicher Eidgenossen  
*Stefan Stirnemann*
- 88 Nacht des Monats mit Adolf Muschg  
*Michael Wiederstein*
- 90 Vorschau und Impressum

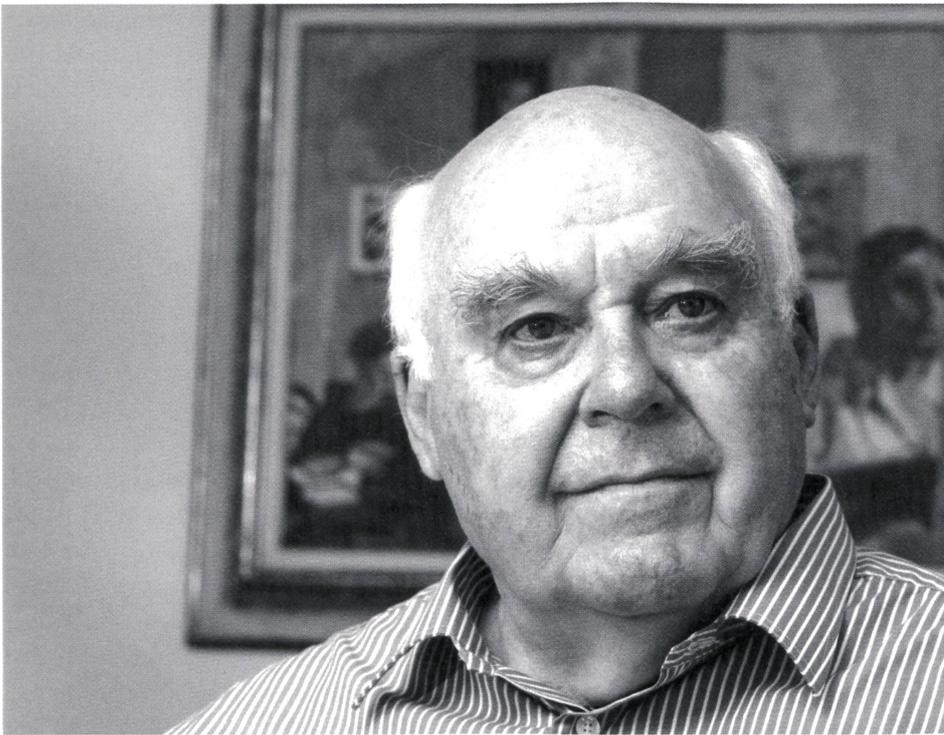
Titelbild: Wolfram Weimer, fotografiert von Wolfgang Stahr / laif.



## 15

Es ist die sozialdemokratische Selbstverkleinerung, die die politische Kultur Mitteleuropas, ja ganz Europas inzwischen prägt. Und mit ihr geht ein neuer Minderwertigkeitskomplex einher, der zur Geschichte Europas überhaupt nicht passt.

Wolfram Weimer



## 68

Es kommt heute oft vor, dass Ausländer den Wert unseres Systems besser erkennen und sich engagierter zeigen als wir.

Ulrich Bremi

Josef Girshovich auf Seite **20**

Googeln Sie jetzt bloss nicht den Begriff «Schnellkochtopf». Das kann unversehens schwerwiegende Folgen haben.

Klaus J. Stöhlker auf Seite **54**

Dem Niedergang der eigenen Unternehmenskultur folgte der Einkauf aller anderen Weltkulturen, womit aus der kleinen Schweiz ein globales Schmuckkästchen an Schönheit wie operativer Intelligenz wurde.

Iso Camartin auf Seite **83**

Warum sind Menschen für Paradiese nicht geschaffen, selbst wenn diese im Süden liegen?

# Wissen Sie, was morgen ist?

**Wir wissen es nicht.**

**Deshalb denken wir in Szenarien,  
um Ihr Vermögen zu schützen.**

Szenario 1: Die industrialisierte Welt bleibt überschuldet und wachstumsschwach. Das **«Aussitzen und Wursteln»** setzt sich fort. Die Probleme werden weiterhin durch billiges Geld und ständig neue Verschuldung in die Zukunft verschoben.

Szenario 2: Die Schuldenkrise eskaliert. Immer mehr Staaten zieht es unkontrolliert in den **«Roten Abgrund»** und der Euro bricht auseinander. Die wirtschaftliche Lage gerät dabei ausser Kontrolle.

Szenario 3: Die überschuldeten Länder schnallen den Gürtel rigoros enger. Einschneidende Sparmassnahmen gehen einher mit massiven Lohneinbussen. Diese **«Schmerzhaftige Anpassung»** treibt Europa in eine Rezession.

Szenario 4: Asien und weitere Schwellenländer entwickeln sich weiterhin rasant. Treibende Kraft ist die aufstrebende Mittelschicht in den Schwellenländern. Vom wirtschaftlichen Aufstieg des **«Goldenen Ostens»** profitiert auch der Rest der Welt.

Szenario 5: Dank tiefgreifenden Reformen entsteht wieder Wachstum und Staatsschulden sinken. Wirtschaftliche Ungleichgewichte in der Eurozone bauen sich ab. Die **«Stetige Bewältigung»** ist ein beschwerlicher, aber erfolgversprechender Weg.

Erfahren Sie mehr zu den Notenstein Szenarien unter [www.nostenstein.ch/szenarien](http://www.nostenstein.ch/szenarien) und bestellen Sie unsere ausführliche Szenarien-Broschüre. Gerne besprechen wir mit Ihnen persönlich, wie Sie Ihr Portfolio für unberechenbare Zeiten wappnen können: 071 242 55 33.



**NOTENSTEIN**  
PRIVATBANK